

Anduriner Bote

Ausgabe 8 im Jahre 11.234 n.Z.J

Räuberbande im Talos Wald

Im Talos Wald treibt eine unbekannte Räuberbande ihr Unwesen, welche keine Gelegenheit aus lässt Heute zu ergaunern. Dies geht nun schon einigen Monate so und nimmt stetig an Gewalt zu. Wie uns berichtet wurde gab es bei Auseinandersetzungen mit den Dörflern bereits mehrere Tote zu beklagen. Und wie es scheint zeigt der Freiherr kein Interesse an den Geschehnissen, denn Nachfragen bei Hofe zufolge wisse man von nichts.

Festlichkeiten in Kanaa

Es erreichte uns die Kunde dass der Schirmherr Senurath Demeya von Weidenau höchst selbst in Kanaa das neu erbaute Hospiz und den Hafen einweihete und damit die zwei Tage andauernde Festlichkeit einläutet. Abordnungen aus allen Grafschaften waren anwesend, darunter der Graf Taren Pappewaid zu Banthan der eine nicht näher benannte aber großzügige Spende dem Hospiz überreichte.

Bangen um die Ernte

Die Bauern in Andurin bangen um die

Ernte. Durch die anhaltende Hitze kann das Getreide nicht richtig wachsen, da ihnen das Wasser fehlt. Genauso das Heu, wo erst einmal abgegrast wurde, wächst kaum mehr etwas nach. In den Tempeln des Anjum und Dergam, so wird berichtet, häufen sich die Opfergaben um endlich Regen zu erhalten.

Neues Midsummerfest

Die Dörfer rund um den Kransberg denken darüber nach, die Tradition des Midsummerfestes wieder auferstehen zu lassen.

Die Tradition lässt sich bis auf die sogenannten Ackerkriege zurückführen, bei welchen die Dörfer sich wegen Teilen von Äckern bis auf Blut bekämpft haben. Diese Zeiten sind schon lange vorbei, doch zum Gedenken und um den bestehenden Frieden zu feiern trafen sich bis vor 3 Jahren die Dorfbewohner zum freundschaftlichen Wettstreit. Vor 3 Jahren wurde jedoch eine Patrouille der Sturmbrecher während der Festlichkeiten eines Mordes bezüchtigt. Obwohl diese freigesprochen wurde, zerstörte der damalige Inquisitor des Sturmbrecherordens den Festplatz in einem Racheakt.

Seitdem fand kein weiteres Midsummerfest statt.